

Psalm 2

1. Struktur

- 1a Wozu tosen die Völker
 1b und wozu murmeln Eitles die Nationen,
 2a stellen sich hin die Könige der Erde
 2b und schließen sich die Fürsten zusammen
 2c gegen JHWH und seinen Gesalbten?
- 3a „Lasst uns zerreißen ihre Stricke
 3b und lasst uns werfen von uns ihre Seile!“
- 4a Der im Himmel Sitzende lacht,
 4b der Allherr spottet über sie.
- 5a Einst wird er reden zu ihnen in seinem Zorn
 5b und in seiner Zornesglut wird er sie verstören.
- 6a Ich aber bin eingesetzt als sein König
 6b auf dem Zion, seinem heiligen Berg.
 7a Ich will berichten die Setzung JHWHs.
 7b Er sagte zu mir: „Mein Sohn – Du!
 7c Ich habe heute dich (hiermit) gezeugt.
 8a (Bitte von mir und) ich gebe die Völker als dein Erbteil
 8b und als deinen Besitz die Enden der Erde.
 9a Du sollst sie zerschlagen mit eisernem Stab
 9b und wie Töpfergefäße sollst du sie zerschmettern.“
- 10a Und nun, ihr Könige werdet einsichtig,
 10b lasst euch warnen, ihr Herrscher der Erde.
 11a Dienet JHWH in (Gottes-)Furcht
 11b und küsst seine Füße in Beben,
 12a damit er nicht zürnt und euer Weg in den Abgrund führt,
 12b denn es entbrennt bald sein Zorn.
 12c Selig alle, die sich bergen in ihm!

Ausgangssituation: zwei Fronten:

JHWH	vs.	Könige der Erde
Gesalbter		Völker
Sohn		Nationen
König auf dem Zion		Fürsten

Direkte Rede der Völker: Sie wollen die Vorherrschaft Jahwes loswerden.

Gott aber ist allmächtig – er kann angesichts der versuchten Revolte nur lachen; er ist in keinster Weise in Gefahr.

ICH – der Gottessohn und (irdische) König in Jerusalem spricht. Er legitimiert seine Herrschaft.

Direkte Rede Jahwes: Er übergibt seinem „Sohn“ (= König) die Königsherrschaft über die Erde und über die Völker.

*Die Völker werden belehrt; sie haben 2 Möglichkeiten:
 1) JHWH dienen und glücklich sein oder
 2) JHWH ablehnen, sich seinen Zorn zuziehen und ins Verderben gehen.*

Seligpreisung aller als Leseanleitung für das Psalmenbuch siehe Punkt 4.

(Übersetzung: Erich Zenger, Die Nacht wird leuchten wie der Tag. Psalmenauslegungen, Herder Freiburg 1997, mit freundlicher Genehmigung des Herder-Verlags)

2. Zum Inhalt

Der Psalm klingt äußerst gewalttätig – schwierig für heutige Psalmleser- und beteterInnen. Der Psalm ist vermutlich in einer Zeit geschrieben worden, als Israel selbst unter fremden Besatzern zu leiden hatte (3. und 2. Jh. v. Chr.). Hier wird in gewalt(tät)igen Bildern die Hoffnung auf die Umkehrung der Machtverhältnisse in einer anderen Zeit zum Ausdruck gebracht: Der Psalm drückt die „Sehnsucht [nach] einem neuen, gottgeschenkten Königtum“ aus, „das in der Vollmacht des Weltherrschers JHWH alle chaotischen Mächte bändigt, damit die Gottesherrschaft endgültig und weltweit Wirklichkeit wird.“ (E. Zenger, *Die Nacht wird leuchten wie der Tag. Psalmenauslegungen, Freiburg, 1997, 49*).

3. Erklärungen zu einzelnen Versen

Psalm 2 benutzt in einigen Versen eine Bildsprache, die einiger Erklärungen bedarf:

V. 3 Stricke zerreißen

Gefangenen wurden mit Fesseln die Arme nach hinten gebunden und das Seil um den Kopf gelegt. Das zeigen uns ägyptische Bilder.

V. 7 Heute habe ich dich gezeugt.

Das ist eine Inthronisationsformel: Mit dieser Formel adoptiert z.B. der ägyptische Gott Amon den Pharao am Tag seiner Inthronisation.

V. 8 Ich gebe die Völker als Erteil.

Gott gehört die ganze Welt. Er kann dem König, seinem Adoptivsohn, seinen Besitz anvertrauen.

V. 9 Töpfergefäße zerschmettern:

Im ägyptischen Kult (besonders am Krönungsfest) wurden die Namen der Feinde auf Zettel geschrieben, die Zettel dann in ein Tongefäß getan und schließlich der Krug zerschmettert. Mittels dieses (magischen) symbolischen Aktes soll deren böse Macht gebannt werden.

V. 10 Küsst seine Füße

Ein Bild unterwürfiger Ehrerbietung. Vasallen mussten dem König, der das Land erobert hatte, die Füße küssen.

4. Die Stellung von Ps 2 im Psalter

Psalm 1 und 2 bilden zusammen das (Doppel-) Tor zu den Psalmen. So unterschiedlich sie auf den ersten Blick erscheinen, es lassen sich Parallelen ausmachen:

Ps 1	Ps 2
Selig (Anfang)	Selig (Schluss)
Die Tora murmeln	Die Völker tosen
Der Einzelne in Beziehung zu Gott	Völker in Beziehung zu Gott
Gottlose bestehen nicht im Gericht (Spreu)	Uneinsichtige erwartet Gottes Zorn

Die Seligpreisungen zu Beginn in Ps 1 und am Ende von Psalm 2 sind eine Leseanleitung für den ganzen Psalter - und darüber hinaus eine Lebensanleitung.

1,1 **Wohl** dem Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, / nicht auf dem Weg der Sünder geht, / nicht im Kreis der Spötter sitzt, /2 sondern **Freude hat an der Weisung des Herrn, / über seine Weisung nachsinnt** bei Tag und bei Nacht.

2,12 damit er nicht zürnt / und euer Weg nicht in den Abgrund führt. Denn wenig nur und sein Zorn ist entbrannt. / **Wohl** allen, **die ihm vertrauen!**

Glücklich sind alle, die/ Wohl denen, die/ Selig, die	Glücklich sind alle, die/ Wohl denen, die/ Selig, die	Glücklich sind alle, die/ Wohl denen, die/ Selig, die
Freude haben an der Tora	über die Tora meditieren bei Tag und Nacht	sich in Gott bergen/ zu ihm flüchten/ ihm vertrauen.

5. Psalm 2 im Neuen Testament

„Der Ps 2 spielt im Neuen Testament eine große Rolle. Er wird zitiert, um die wichtigsten Glaubenswahrheiten zu verdeutlichen (siebzehnmahl!).

- *Die Auferstehung Christi.* „Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt“ (V. 7; vgl. Mk 1,11 parr; Apg 13,39; Hebr 1,5; 5,5). Gemeint ist nicht die Geburt Jesu in Betlehem, sondern die Einsetzung des Auferstandenen zum König und Herrscher der ganzen Welt.
- *Der Tod Christi.* Die „Könige der Erde“ und die „Großen“ des Volkes (V. 2) haben sich verbündet, um Jesus aus dem Wege zu räumen. So wird der Psalm in dem Gebet der Urgemeinde (Apg 4,25-28) verstanden. Wahrscheinlich spielt auch Mt 26,3-4 auf diese Situation an.
- *Das Kommen Christi am Ende der Welt.* In der Parusie wird Jesus endgültig als Herr über alle Welt inthronisiert. Dann wird er über die Völker „mit eisernem Zepter herrschen“ (Ps 2,9 G = Offb 12,5; 19,15). An seinem Triumph soll aber auch jeder teilhaben, der mit ihm „siegt“ und an seinen Geboten festhält (Offb 2,26-27 = Ps 2,8-9 G).

(aus: Etienne Charpentier, *Führer durch das Alte Testament; Anleitung zum Selbst- und Gruppenstudium*, Düsseldorf 1984, 132) - *Dipl.-Theol. Rotraud Mießner*